

SAM

**Oberösterreichs
Pfadimagazin**

www.ooe.pfadfinder.at

Ausgabe 02 - Mai 2010



***einfaches und
naturverbundenes Leben***



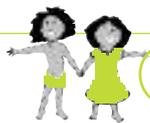
Wie können wir umweltfreundlichere Energie liefern?

Unsere Antwort: Mit Österreichs modernsten Gas- und Dampfkraftwerken, demnächst auch in Mellach.

Ende 2011 ist es so weit: Verbund-Austrian Thermal Power liefert umweltfreundlichen Strom und Fernwärme für den Großraum Graz mit dem neuen Siemens Kraftwerk in Mellach. Dank seines sensationellen Gesamtwirkungsgrades von 70% gehört es mit den ebenfalls von Siemens errichteten Kraftwerken in Timelkam und Simmering zu den modernsten in Österreich. Diese starke Familie von Kraftwerken ist die Antwort auf die Frage, wie sich Energie effizient erzeugen lässt. Mit innovativer Technologie von Siemens. www.siemens.com/answers

Answers for the environment.

SIEMENS

**4** WiWö-Doppelseite

- Waldenland
- Glöckchenspiel
- Spezialabzeichen Wetterfrosch

5**6** GuSp-Doppelseite

- Monster im Fluss
- Umwelt-Tschecker – Tiere und Pflanzen in und an Bächen u. Flüssen

7**8** CaEx-Doppelseite

- Grundlagenseminar
- Einfaches und naturverbundenes Leben – was ist das?

9**10** RaRo-Doppelseite

- Umweltschutz als Verzicht
- Programmvorschläge
- Up'n away – Strom

11**12** • Gemeinsam können wir die Welt verändern**13**

- Landesleitung
- Gratulationen
- SCA

15

- Landesjugendrat
- Fotowettbewerb

17

- Spiri – Leben aus dem Glauben

19

- Ausbildung
- Gilde: Family-Scouting

21

- Süß & Pikant
- urSprung

22

- Terminkalender

23**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

„einfaches und naturverbundenes Leben“ – da sieht man doch gleich ein paar Pfadfinder vor dem geistigen Auge, wie sie Kartenlesend durch die Landschaft ziehen, ihr Lager aufbauen, mutig ihr Selbstgekochtes verzehren, am Lagerfeuer sitzen und zur Gitarre singen...

Richtig: das gehört alles zum Abenteuer der Pfadfinderei. Und es macht Spaß - egal, ob mit acht oder mit achtzig Jahren! Dass sich aber noch viel mehr dahinter versteckt, könnt ihr in den Stufenbeiträgen dieser Ausgabe verfolgen: angefangen vom Spezialabzeichen „Wetterfrosch“ für die Jüngsten, die sich mit der Entstehung von Wettererscheinungen befassen, über die Erforschung vom Lebewesen im Bach, einen ökologischen Fußabdruck bis hin zum bewussten Einkauf von regionalen Produkten für das Lager.

Nehmen wir letzteres als Beispiel. Auch wenn es sich einfach anhört – die Umsetzung im täglichen Leben lässt trotzdem oft zu wünschen übrig! Wie viele Milchprodukte werden hunderte Kilometer weit zu uns gekarrt, obwohl wir von unseren Bauern mit bester Qualität beliefert werden? Von jenen Bauern, die dafür sorgen, dass die Äcker unseres Landes bestellt werden, dass die Wälder mühsam gepflegt werden, dass das Vieh täglich von früh bis spät versorgt ist. Wir als Pfadfinder wissen unsere Bauern zu schätzen, die uns auch immer wieder Hof und Grund zur Verfügung stellen. Die Basisarbeit fängt mit dem Bewusstmachen der Bauernarbeit und deren Produkte an. Das Ergebnis zeigt sich dann, wenn wir vor dem vollen Regal stehen und uns die Qual der Wahl trifft, die durch unsere pfadfinderische Bildung eigentlich keine Qual mehr sein dürfte: selbstverständlich nehmen wir ein regionales Produkt!

Einfaches und naturverbundenes Leben beinhaltet aber noch viel mehr. Nehmt euch Zeit für unseren Leitartikel in der Heftmitte und betrachtet unter diesen Gesichtspunkten die Zeitungen. Dann bleibt uns nur noch eines zu tun: Ärmel aufkrepeln (zumindest virtuell) und beginnen, die Welt zu verändern. Jeder hat Möglichkeiten, etwas für die Erhaltung einer lebenswerten Welt zu tun. Wer glaubt, selbst schon alles dafür zu tun, der kann seinen ganzen Elan einsetzen, um dieses Bewusstsein an unsere Jugend weiterzugeben.

Unser Gründer Baden Powell hat schon gesagt: wir wollen die Welt ein bisschen besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Dazu wünsche ich euch viel Energie und ansteckende Begeisterung!

Mit herzlichem Gut Pfad

Andreas

Andreas Stumpf
Chefredakteur

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Oberösterreichische Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Brucknerstr. 20; 4020 Linz, Tel: +43 732 66 42 45, Fax: +43 732 60 84 59, E-Mail: office@ooe.pfadfinder.at, Web: www.ooe.pfadfinder.at
Redaktion: Andreas Stumpf, jam@ooe.pfadfinder.at
Gestaltung: Werbegrafik Windischbauer, 4655 Vorchdorf, www.windischbauer.com
Titel: JAM – Oberösterreichisches Pfadimagazin
Titelbild: Ulrich Schueler

Anzeigenannahme: Monika Aichberger, Brucknerstr. 20; 4020 Linz, Tel: +43 732 66 42 45
Fax: +43 732 60 84 59, E-Mail: office@ooe.pfadfinder.at
Hersteller: Compact-Druck, 4055 Pucking, Hobelweg 7, gedruckt auf: Tauro Offset, 120g/m²
Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Medieninhaber (Alleininhaber): Verein „Oberösterreichische Pfadfinder und Pfadfinderinnen“
Brucknerstr. 20, 4020 Linz
Grundlegende Richtung der Zeitschrift: JAM ist eine unabhängige Zeitschrift, die im Bereich der pfadfinderischen Ju-

gendarbeit Impulse gibt und die Diskussion von Visionen und möglichen Entwicklungen anregt. Durch die breite Informationsstreuung wird die Qualität der Kinder- und Jugendarbeit bei den Oberösterreichischen Pfadfindern und Pfadfinderinnen gefördert. Weiters dient sie der Kommunikation zwischen der Verbandsleitung und allen Mitgliedern, sowie den Freunden und Interessierten an der Entwicklung des Verbandes, und als Forum für den Erfahrungs- und Meinungsaustausch. JAM erscheint 4 x im Jahr.
Abonnement für Nichtmitglieder: € 12,-/Jahr
Einfach ein Email an: jam@ooe.pfadfinder.at



Euer WiWö-Redaktions-Team



Nelly
Feilmayr



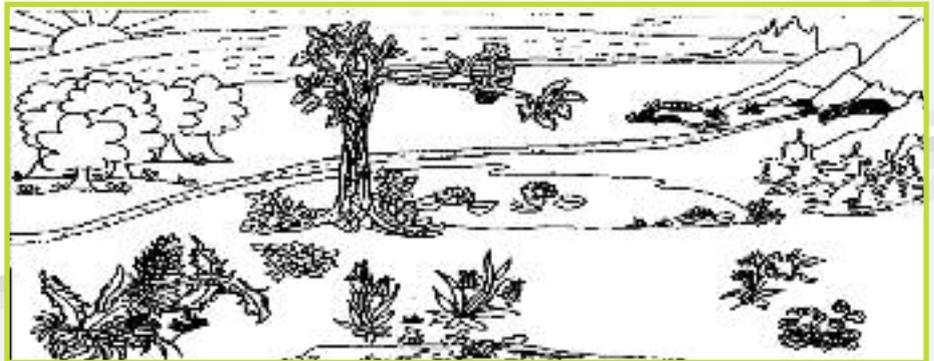
Daniel
Kleinfelder



Lisi
Ganhoer

Liebe Wichtel und Wölflinge!

Einer der vielleicht wichtigsten Schwerpunkte der Pfadfinder lautet „Einfaches und naturverbundenes Leben“ und auch die Wichtel und Wölflinge geben bei den Herausforderungen, die ihnen die Natur stellt, alles – so gut sie können. In Parcours über Stock und Stein, bei der Spurensuche diverser Tiere, sowie bei Spielen in Wald und Wiese müssen die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen und auch so manche Leiter.



Waldenland

Stellt euch ein Land vor, in dem es kein Haus, keine einzige Straße, keine Autos, Züge oder Flugzeuge gibt – und in dem doch Leute wohnen, die sich kleiden, essen und ähnlich den Menschen verhalten. Stellt euch ein Land vor, dessen Bewohner so klein sind, dass sie in Glockenblumen wohnen oder auf Seerosen oder in Wurzelhöhlen – und auf dem Rücken von Schwalben und Möwen reisen... dieses Land ist Waldenland, in dem Puck, die uns allen bekannt ist, wohnt.

Doch stellt euch unser Land vor, wenn es keine Häuser, Straßen, Autos, Züge oder Flugzeuge gäbe. Wie würde eure Welt dann aussehen?



Glöckchenspiel

Material: Schnüre (Länge je nach Belieben), Glöckchen, Faden (zum Montieren der Glöckchen), Schere

Bevor man das Spiel starten kann, müssen die Leiter ein geeignetes Waldstück suchen. Für das Spiel braucht ihr einen Platz, wo man ein Netz gut spannen kann. In dem Netz werden Glöckchen befestigt, die läuten, sobald die Kinder die Schnur berühren. Die Aufgabe ist also für die Kinder, dieses Netz zu durchqueren ohne an dem Seil an zu kommen bzw. die Glöckchen zum Leuten zu bringen.

Das Spiel kann man auch gegeneinander auf Zeit spielen oder sich gegenseitig „Helfen“, wenn man den Pakur mit verbundenen Augen durchgehen will.



Spezialabzeichen Wetterfrosch im Detail

Auf dem Lager einmal eine Woche lang das Wetter genau beobachten, dazu einfache Geräte bauen – wäre das nicht einmal etwas anderes?

Wie entsteht eigentlich ...

Nebel Gasförmiges Wasser heißt Dampf und ist unsichtbar. In der Luft um uns herum ist immer Wasserdampf vorhanden. Dieser wird sichtbar, wenn sich der Dampf wieder in kleine Wassertröpfchen (= Nebel) verwandelt. Das passiert, wenn bei einer bestimmten Temperatur zu viel Wasserdampf in der Luft vorhanden ist. Je kälter es ist, desto weniger Dampf kann die Luft „aufnehmen“. Wolken sind nichts anderes als Nebel (manchmal allerdings mit etwas Eis drinnen). Sie liegen nur höher und berühren den Boden nicht.

Regen Werden die Tröpfchen in einer Wolke zu groß und schwer, fallen sie zu Boden. Es regnet.

Schnee Gefrieren die kleinen Wassertröpfchen, so entstehen ganz kleine und filigrane Eiskristalle. Mehrere solcher Kristalle bilden zusammen eine Schneeflocke.

Hagel Hagelkörner sind feste Eisklumpen (0,5 bis 7 cm Durchmesser und mehr!). Sie entstehen, wenn in einer Wolke Eis und Wasser lange herumgewirbelt werden. Dabei kann es geschehen, dass anfänglich bei kleinen Eiskristallen immer mehr Wasser anfriert und sie so zu großen Eisklumpen werden. Reicht der starke Wind in den Wolken nicht mehr, aus die Hagelkörner zu halten, fallen sie zu Boden und können großen Schaden anrichten.

Blitz Blitze sind große Funkenentladungen zwischen verschiedenen elektrisch geladenen Wolken oder zwischen Wolken und der Erde. Dabei entsteht auch ein „Lichtblitz“, den wir sehen können. Wie Blitze genau entstehen ist aber noch immer ziemlich unklar.

Donner Ein Blitz erhitzt die ihn umgebende Luft sehr stark. Diese Luft dehnt sich explosionsartig aus und erzeugt eine Druckwelle, die von uns als Donner gehört werden kann.

Regenbogen

Fällt Sonnenlicht auf Wassertropfen (einer Regenwand z.B.) so spaltet es sich in seine Spektralfarben auf. Steht der Beobachter im richtigen Winkel zur Sonne kann er einen Regenbogen, manchmal auch einen zweiten Neben-Regenbogen sehen. Die Farben des Regenbogens sind von innen nach außen: violett, indigo, blau, grün, gelb, orange und rot.



Spezialabzeichen Wetterfrosch



Ich kann Hagel, Regen, Schnee, Nebel, einen Blitz, Donner und den Regenbogen erklären.



Ich habe das Wetter mit einfachen Meßgeräten mindestens eine Woche lang beobachtet.



Ich kann jedem Wetter eine schöne Seite abgewinnen und erklären, warum.



Flusswandern

Liebe Guides und Späher!

Auch wenn viele in den Ferien lieber mit ihrer Familie möglichst weit weg in wunderschöne Hochglanz-Ferienanlagen fahren, die direkt aus dem Prospekt herausgeschnitten sein könnten, gibt es auch immer mehr Kids, die ihre Freizeit gern daheim in der Natur verbringen. In der Sommerhitze – besonders natürlich am Sommerlager – üben Bäche und Flüsse eine fast magische Anziehung aus.



Monster im Fluss?

Neulich wurde an der Traun folgendes Tier gesichtet:

Das Tier hat einen Kopf in Form einer Halbkugel mit kräftigen Mundwerkzeugen und zwei langen Fühlern. Die knopfrunden Augen sitzen jeweils am Rand des Kopfes. Die Brust ist in drei gepanzerte Segmente geteilt, an jedem Segment sitzt ein Beinpaar. Jedes Bein besteht aus drei Gliedern, das vordere besteht aus krallenartigen Fortsätzen. Der Hinterleib ist etwas schmaler als die Brust und besteht wiederum aus mehreren Segmenten, die dem Ungetüm eine gewisse Wendigkeit verleihen. Nach hinten wird der Hinterleib schmaler, am Ende befinden sich zwei dünne dafür umso längere Schwanzfäden. Der Körper, besonders die Beine, sind von feinen Härchen umgeben. Am Ende jedes Brustsegments befindet sich ein büschelartiger Auswuchs.

Um welches Tier handelt es sich? (Die Lösung findet ihr auf Seite 22)

Langsam, Schritt für Schritt waten David, Thomas und Marlene durch das knietiefe Wasser. Der Regen der letzten Tage hat den kleinen Bach eingetrübt. Es lässt sich nicht vorhersagen, ob sie nicht beim nächsten Schritt weißgottwiefersinken, und wenn jemand tatsächlich bis zum Bauch ver-

schwinden sollte, helfen sie sich lachend gegenseitig aus den „Untiefen“ heraus. Bäume, die quer über den Bach wachsen, müssen überklettert werden, und man weiß nicht, welche Herausforderung sich hinter der nächsten Biegung verbirgt.



Team: Irene Auer, Isabella Wimmer, Klaus Hollinetz

Euer GuSp-Redaktions-Team



Irene Auer



Klaus Hollinetz

Flusswandern kann eine aufregende Sache sein und das gute dran ist, dass es bei uns nahezu überall Bäche oder Flüsse gibt, die durchwandert und erforscht werden wollen.

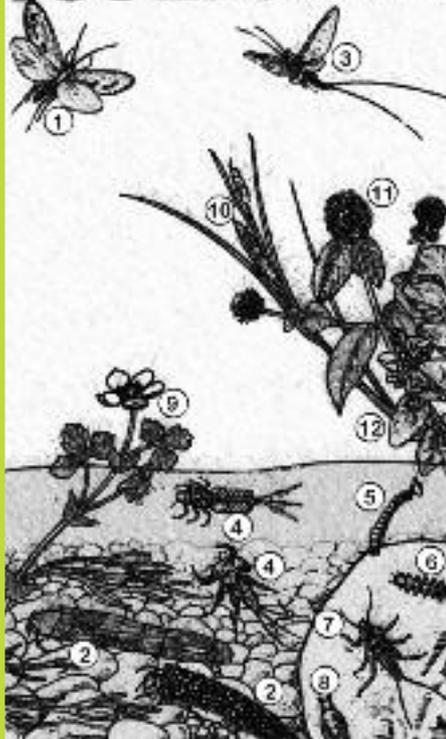
Forscherausrüstung

Ratsam ist es natürlich, wasserunempfindliche Kleidung und entsprechendes Schuhwerk – also die alt bewährten „Gummler“ oder Cocks – in allen möglichen Erscheinungsformen – zu tragen. Wichtig ist nur, dass die Dinger gut sitzen, denn sonst kann es schon vorkommen, dass sich so ein Teil einmal in der Strömung verabschiedet. Echte Freaks nehmen natürlich auch ihre Forscherausrüstung mit! Für diejenigen, die gerade keine Becherlupe daheim

Oberbank
3 Banken Gruppe

sponsert dir diese Seite

UMWELT-TSCHECKER



Tiere und Pflanzen in und an Bächen und Flüssen

- 1 Köcherfliege
- 2 Köcherfliegenlarven
- 3 Eintagsfliege
- 4 Eintagsfliegenlarven
- 5 Kriebelmückenlarve
- 6 Lidmücke
- 7 Steinfliegenlarve
- 8 Fluss-Schwimmschnecke
- 9 Wasserhahnenfuß
- 10 Ufersegge
- 11 Wasserminze
- 12 Brunnenkresse

aber wiederum: fragt, bevor ihr in Mamas Strumpflade herumwühlt ;-). Was auf keinen Fall fehlen darf, ist ein Heft oder ein Büchlein, in das ihr eure Beobachtungen notieren könnt.

Tiere und Pflanzen

Viele Bäche sind von Bäumen und Sträucher gesäumt und die Tatsache, dass diese Waldstreifen nicht gut zugänglich sind, macht sie oft zu nahezu unberührten Miniatur-Urwäldern.

In gesunden fließenden Gewässern findet man außerdem fast unter jedem Stein irgendein Tier, oft sind es Larven von Eintagsfliegen oder auch Köcherfliegen, die

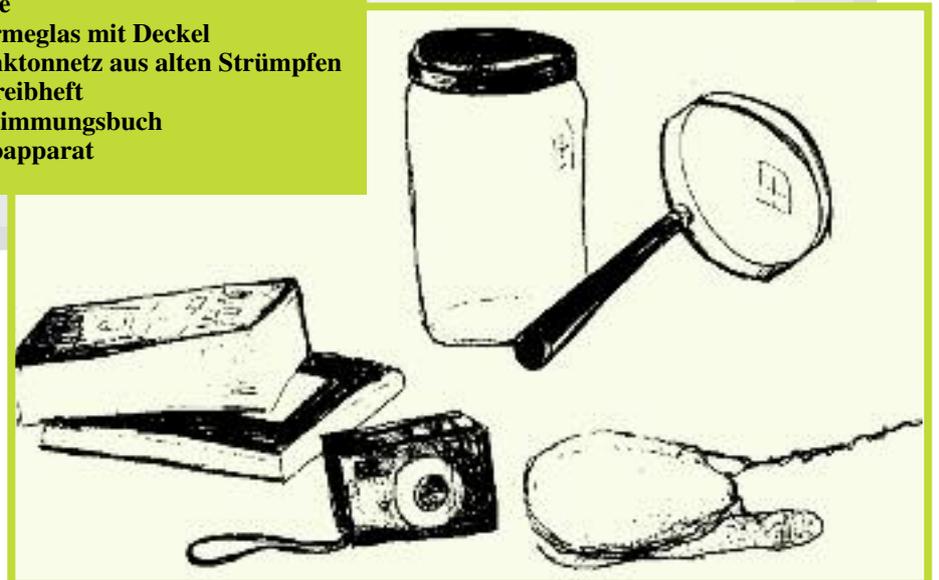
ihre aus kleinsten Kieselsteinen gebaute Behausung mit sich herumtragen. Flüsse sind Ökosysteme, und je mehr verschiedene Tier- und Pflanzenarten sich darin befinden, desto sauberer ist das Wasser. Diese Lebensräume sind natürlich auch gefährdet. Abwässer und überschüssige Düngemittel aus der Landwirtschaft machen den Flüssen oft schwer zu schaffen.

Glücklicherweise hat sich die Lage in den letzten Jahren eher verbessert und so darf heute keiner mehr seinen Dreck ungeklärt in einen Fluss entsorgen. Auch hässliche fest gemauerte Flussverbauungen werden zunehmend durch naturnahe Barrieren ersetzt, die den Fluss in seiner Bahn halten und die Umgebung vor Hochwasser schützt.



Forscherausrüstung:

- Lupe
- Marmelglas mit Deckel
- Planktonnetz aus alten Strümpfen
- Schreibheft
- Bestimmungsbuch
- Fotoapparat





Raffaella
Stadler



Dominik
Wiesauer

Grundlagenseminar

Von 23. bis 25. April 2010 hat in Eberstalzell wieder das Grundlagenseminar stattgefunden. Wir haben uns mit der Stufenmethode, den Stufenbehelfen, 8 Schwerpunkten, Entwicklungspsychologie, Leitungsstil und LeiterInnenverhalten sowie Zeremonien beschäftigt.

Wie Ihr auf den Fotos unschwer erkennen könnt wars ein Riesenspaß (nicht nur für die Teilnehmer sondern auch für uns als Team.

Wir bedanken uns hiermit bei den Teilnehmern für die angenehme Atmosphäre und ihren Einsatz herzlich und freuen uns schon sehr aufs Methodenseminar.



Einfaches und naturverbundenes Leben

... was ist das eigentlich?

Heißt das, wie ein Einsiedler im Wald leben und in einem selbst gegrabenen Loch sein Geschäft verrichten zu müssen? Oder vielleicht in einem Tipi oder andersartiger Behausung zu leben?

Von den Lagern abgesehen bin ich nicht dieser Meinung. Aber ich bin mir sicher, dass es wichtig ist, sich darüber Gedanken zu machen, was es heißt, in einem „hoch entwickelten“ Land zu leben und wie man hier so lebt. Macht euch doch in einem Unternehmen bewusst, wie die Wegwerfgesellschaft in der wir leben, funktioniert oder prüft euren ökologischen Fußabdruck.

Damit es ein wenig leichter fällt, wo es hingehen kann – oder vielleicht auch soll – das Schwerpunktziel: Auswirkungen des menschlichen Einflusses in die Natur und die starken Einflüsse der Konsumgesellschaft erkennen; für sich selbst sorgen können.

Hier noch ein Vorschlag, wie ein möglicher Input für ein Unternehmen zum Thema aussehen könnte. (dieser ist am Grundlagenseminar entstanden; Danke)
Viel Spaß!

Einstieg:

- ☛ ökologische Fußabdrücke wörtlich betrachten
- ☛ Erklärung ökologischer Fußabdruck

Einstiegsspiel:

- Fußabdruck möglichst klein halten
- ☛ zuerst probiert jeder für sich, mit möglichst kleiner Fläche am Boden zu stehen
 - ☛ im zweiten Schritt versucht die Gruppe gemeinsam, die oben genannte Aufgabe zu lösen

Impuls:

- Nur im Fall von absoluter Unkreativität einschreiten
- ☛ auch Äpfel verursachen CO

kreative Phase:

Brainwriting: Grundsätzlich gelten die gleichen Regeln wie beim Brainstorming. Der Unterschied beim Brainwriting liegt nur daran, dass während der Kreativphase nicht diskutiert und gesprochen sondern geschrieben wird, wobei jeder einzeln an seinen Ideen arbeitet.

Das Spiel funktioniert wie ein sich drehendes Rad. Jeder Teilnehmer schreibt innerhalb von 5 Minuten problembezogene Ideen auf sein Blatt. Nun werden die Blöcke im Kreis zum nächsten Nachbar weiter gereicht.

Dieser nimmt Stellung zu den Ideen, vervollständigt bzw. ergänzt sie. Die Runde geht weiter so lange, bis jeder Teilnehmer zu allen Ideen Stellung genommen hat.

Der Vorteil des Brainwriting liegt daran, dass jeder seine eigenen Lösungen zur Papier bringt und gleichzeitig dabei von den Nachbar-Ideen inspiriert wird. Hinzu kommt, dass introvertiertere Teilnehmer, die sich verbal nicht so gut durchsetzen können oder wollen, die gleichen Chancen haben, ihre Ideen aufzuführen wie extrovertiertere, dominantere Teilnehmer.

Anschließend folgt die Entscheidungsphase.

Links zum Thema:

<http://www.ppo.e.at/leiter/caex/trax4caex.pdf>

(Trax4CaEx hat auch immer wieder Anregungen, die weiterhelfen können. Seht doch einfach wieder mal nach.)

http://de.wikipedia.org/wiki/Ökologischer_Fußabdruck

<http://www.fussabdruck.at>
(Fußabdruck bestimmen)

Umweltschutz als Verzicht – Verzicht als Umweltschutz

Euer RaRo-Redakteur



Markus
Prötsch

Wir leben in einem der reichsten Länder, in einer der reichsten Re- gionen der Welt.

Unser Wohlstand ermöglicht es, sich selbst zu verwirklichen, seine Träume zu leben und ein gutes und bequemes Leben zu führen. Auto, Fernreisen, Computer, Fernseher und Mikrowelle sind für fast jeden erschwinglich geworden, Shoppen ist Freizeitbeschäftigung und Hobby geworden. Und fast jeder leistet sich diese Dinge.

Aber um welchen Preis? Autofahren und Flugreisen setzen enorme Mengen an CO₂ frei; all die elektronischen Helferlein benötigen elektrische Energie, die in Kraftwerken produziert werden muss; Straßen, Einfamilienhäuser und Einkaufsparks wuchern, wo ehemals noch Wiesen und Wälder waren.

Der Industrie, der Wirtschaft die Schuld zu geben ist einfach, aber letztlich ist es doch wieder der einzelne – du und ich – die wir all diese Dinge haben wollen und immer wieder danach verlangen. Wir können es uns nun einmal leisten, Geld für Dinge auszugeben, die wir doch nicht brauchen.

Noch vor 20 Jahren – also zu der Zeit, als die älteren RaRo unter euch gerade geboren wurden – konnte es sich ein einfacher Arbeiter nicht leisten, mir nix - dir nix mal schnell auf die Malediven zu fliegen; Urlaub fand am Schotterteich oder an der oberen Adria statt. Aus Sparsamkeit konnte man sich eben nicht mehr leisten. Heute kostet ein Flug nach Thailand weniger als eine Zugfahrt nach London, setzt aber ein Vielfaches an CO₂ frei.

Es ist schwer, diesen Verlockungen zu widerstehen, zumal sie ja leistbar gewor-

den sind. Leistbar sind sie aber nur, weil in Massen produziert wird und das auf Kosten der Umwelt (und der Menschen in den Produktionsländern). Billig und schnell heißt die Devise. Ein Handy funktioniert heute gerade mal ein Jahr. Wozu auch stabiler produzieren? Der Kunde kauft ohnehin nach spätestens 6 Monaten ein neues. Nur weil er einem technischen Fortschritt hinterher hechelt, von dem er glaubt, ihn besitzen zu müssen. Bewusst ein „einfaches Leben führen“ könnte ein Beitrag zu einer lebenswerteren Welt sein. Umweltschutz bedeutet ja nicht die Umwelt vor uns Men-

Programmorschläge Projekte und Aktionen

Hier ein paar Ideen, die einzeln oder auch kombiniert durchgeführt werden können:

- Versucht einmal, ein, zwei Tage oder gar ein ganzes Lager ohne Geld durch zu kommen.
- Ein Lager ohne nennenswerte Ausrüstung – es ist bemerkenswert, was man alles nicht braucht, wenn man's nicht hat.
- Ganz Extreme versuchen's mit Survival und verzichten auf so ziemlich jede Annehmlichkeit der Zivilisation
- Lebt eine Woche, ein Monat, ein (Sommer-)Lager lang nur von Produkten, die einen kurzen Transportweg haben („aus der Region kommen“)
- Versucht am nächsten Sommerlager euren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten
- Baut in eurem Heim eine Brauch-/Regenwasser-Toilettenspülung ein
- Wie wäre es mit einer Solaranlage für euer Pfadheim
- Das ultimative Langzeitprojekt: Wie lange bleibt ein Handy funktionstüchtig?



schon zu schützen, sondern unserer Spezies noch ein bisschen Zeit auf diesem Planeten zu verschaffen.

Internet-Tipp

www.mein-fussabdruck.at

Auf dieser Seite kann man seinen ökologischen Fußabdruck berechnen und so die Zukunftsfähigkeit des persönlichen Lebensstils in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Mobilität und Konsum testen.

**RaRo-LeiterInnen bei der Arbeit am
Grundlagenseminar in Eberstalzell
(siehe Seite 20).**



Up´n away

Strom

Der geneigte Weltreisende benötigt heutzutage eine ganze Menge elektrische Energie. Mobiltelefone, Kameras, Taschenlampen, MP3-Player oder iPods, sie alle wollen mit Strom versorgt sein, um wirklich ihren Dienst zu erfüllen. Viele dieser Geräte werden mit einem eigenen Ladegerät geliefert, deren Anschlussbuchsen normalerweise nicht miteinander kompatibel sind.

Dieser Stromhunger zeigt sich auf Großlagern: jede verfügbare Steckdose wird belagert, in den Waschräumen herrscht ein Kabelsalat, weil jeder während des Zähneputzens sein Handy an den Rasierapparat-Steckdosen aufladen will...

Was also tun? Eine Möglichkeit ist die selbst auferlegte Beschränkung. Aber auf welches dieser unverzichtbaren Teile verzichten? Ist der Player wirklich notwendig? Muss man tatsächlich jeden Abend mit den daheim gebliebenen Freunden telefonieren?

Die andere Möglichkeit besteht im Strom-Sharing. Wer in der glücklichen Lage ist, sich seine technischen Geräte ohnehin erst zulegen zu müssen, sollte von Anfang an darauf achten, in möglichst vielen Geräten die gleichen Akkutypen verwenden zu können. Mit anderen Worten: Die Stromfresser sollten wenn möglich alle mit Zellen des Typs AA betrieben werden können. Dann kann man die Batterien aus der Taschenlampe schon mal im GPS-Empfänger verwenden und im Notfall auch noch die Kamera damit bestücken. Außerdem benötigt man dann nur noch ein Ladegerät für – in diesem Beispiel drei – Geräte. Bei Handys und Playern ist´s leider oft Essig mit AA-Zellen. Hier helfen aber externe Stromversorger. Damit kann man das lahm gewordene Handy mit Strom aus dem AA-Akku tunen.

Man sollte NiMH (Nickel-Metallhydrid) Akkus vorziehen und möglichst die gleichen Fabrikate verwenden, dann lassen sich die einzelnen Akkus untereinander austauschen.

Bei Geräten mit firmenspezifischen Akkus (Handys, iPods etc) sollte man schon beim Kauf auf Stromlieferanten mit langer Betriebsdauer achten, oder ein Gerät bevorzugen, das sich mit solchen nachrüsten lässt. In dem Falle kann man dann auch geladene Ersatzakkus von Zuhause mitnehmen. Allerdings bedeutet das mehr Gewicht, das durch die Gegend geschleppt werden will.

Eine andere Möglichkeit sind Universalladegeräte, bei denen die Ausgangsspannung eingestellt und die Anschlussbuchse gewechselt werden kann. Allerdings sind diese Geräte tückisch: wer die Buchse falsch herum ansteckt, oder vergisst, die Spannung richtig einzustellen, der frittiert sich sein teures Handy ganz schnell durch...

Akkus sollten übrigens regelmäßig geladen werden, um ihre maximale Spannung zu halten. Wer die Dinger also nur einmal pro Jahr auflädt, darf sich nicht wundern, wenn die Taschenlampe nach ein paar mal ein- und ausschalten den Geist aufgibt. Für solche Fälle gibt es sogenannte Akku-Trainer, die die Akkus so lange laden und wieder entladen, bis keine Spannungszunahme mehr festgestellt werden kann.

Übrigens: wenn ein Gerät ziemlich schnell an Leistung verliert, kann das an einem einzigen kaputten Akku liegen. Die Akku-Trainer können aus einem ganzen Satz den kaputten Akku herausfiltern.

Ladegeräte gibt es wie Sand am Meer. Wer eines für die Reise sucht, sollte sich von praktischen Gesichtspunkten leiten lassen. Das ideale Ladegerät (das es im Übrigen nicht gibt) sollte folgende Kriterien erfüllen:

- klein und leicht (ihr müsst es ja tragen)
- stabil (ihr tragt es vermutlich in einem Rucksack herum)
- lädt verschiedene Akkutypen – d.h. es sind Adapterplatten erhältlich oder es gibt eine ähnliche Lösung
- lädt die Akkus schnell auf (ihr wisst nicht, wie lange es Strom gibt)
- hat ein separates Anschlusskabel, das sich auch gegen einen 12V-Autostecker tauschen lässt
- besitzt eine „Trainer“-Funktion

Geräte der Firma Ensmann (www.ensmann.com) erfüllen die meisten dieser Kriterien, haben aber ihren Preis. In jedem Fall braucht ihr auch noch einen Adapter für die Steckdosen.

Und letztendlich sollte man nie vergessen: Man kann auch ein paar Tage ohne Strom leben.

Markus



LINZ AG

Gemeinsam können wir

Wir stecken mitten drin: In der Klimakrise, dem Bankrott der Finanzwirtschaft, der Armutsfalle, der Angst vor Terror und Krieg ...

Ideen, Werkzeuge und Techniken für den Kurswechsel gibt es viele. Wir müssen einfach nur handeln. Die Ärmel hochkrempeln und in Angriff nehmen, woran sowieso kein Weg vorbeiführt.

Genau diese Prämisse verfolgt auch der Weltverband der Pfadfinderinnen (World Association of Girl Guides and Girl Scouts - WAGGGS). Deshalb hat WAGGGS die „Global Action Themes“ ins Leben gerufen: girls worldwide say „together we can change the world“. Dazu gibt es eine Vielzahl von spannenden Programmideen, die sich an den Millennium-Entwicklungszielen der UNO orientieren. Acht verschiedene Teilziele, die bis 2015 erreicht werden sollen, wurden im Jahr 2000 beim UN Millennium Gipfel in New York in der historisch größten Versammlung von Staatschefs getroffen. Die „Millennium Declaration“ – von 189 Staatsoberhäuptern beschlossen – verspricht zum Beispiel:

„Befreiung aller Männer, Frauen und Kinder von der Demütigung und den unmenschlichen Bedingungen aufgrund extremer Armut.“

Die Initiative des Weltverbands ruft PfadfinderInnen jeder Altersstufe auf, ihren persönlichen Beitrag für eine bessere Welt zu leisten. Bei WAGGGS ist es eine lange Tradition, durch Projekte und Aktionen die Lebenssituation vieler Menschen in ihren Gemeinden zu verbessern. PfadfinderIn zu sein, ermöglicht einen umfangreichen Erfahrungsaustausch mit Menschen auf der ganzen Welt – Erfahrungen, die ungemein bereichern und ein Leben lang spannend bleiben. Mit Hilfe der „Global Action Themes“ können PfadfinderInnen positiv die Weichen für die kommenden Generationen stellen.

girls worldwide say 
“Gemeinsam können wir die Welt verändern”

Programmideen



WAGGGS „Global Action Themes“ Abzeichensammlung

World Association of Girl Guides and Girl Scouts

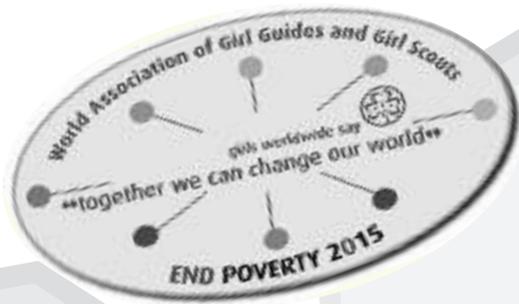
HYPO
OBERÖSTERREICH

Es liegt nicht
am Geld.
Es liegt an
der Bank.

www.hypo.at

sponsert dir diese Seite

r die Welt verändern



„Alle Millennium Entwicklungsziele berufen sich auf die zukünftigen Generationen. Wir wollen diese Ziele bis 2015 erreichen, damit viele PfadfinderInnen an einem Punkt angekommen sind, wo sie verantwortungsvolle StaatsbürgerInnen sind und direkt durch die Millennium Entwicklungsziele betroffen sind.“

So formuliert es Salil Shetty, der Direktor der Millennium Kampagne. Er koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der UNO und den nichtstaatlichen Organisationen und kennt die Bedeutung und Wichtigkeit der Zusammenarbeit von UNO und WAGGGS.

Bis zum Jahr 2015 ist nicht mehr allzu viel Zeit. Wir müssen deshalb alle zusammenhelfen, damit diese Ziele erreicht werden können.

Unsere Aufgabe als Pfadfinderinnen und Pfadfinder ist es sicher auch, Platz zu schaffen, in dem Zeit und Raum zum Nachdenken, Erfinden, Träumen und manchmal auch Scheitern bleibt. Kinder und Jugendliche sind voller Ideen, die nur die Chance zum Hervordringen brauchen. Vielleicht findet sich in einem solchen Rahmen die Lösung, wie wir die Welt gemeinsam retten können. Wenn nicht, sind ein paar junge Menschen für dieses so wichtige Thema sensibilisiert und agieren vielleicht in Zukunft anders/besser.

Gemeinsam beenden wir Hunger und Armut

Wichtel/Wölflinge:

Extreme Armut bedeutet, dass Menschen mit weniger als 1 \$ pro Tag leben müssen. Finde heraus, wie viel das in Euro ist und was du dafür kaufen kannst.

Guides/Späher:

Lerne etwas über die Länder südlich der Sahara, Südostasiens oder Zentralamerikas und beschreibe, wie dort das Leben in Armut sein kann. Kennst du eine Geschichte, welche über das Leben eines Kindes in diesen Gebieten berichtet?

Bildung öffnet Türen für Mädchen und Buben

WiWö/GuSp:

Mache Fotos oder eine Zeichnung von deinem Tagesablauf. Zeige sie deiner Gruppe und überlegt, welche Unterschiede im Tagesablauf von einem Kind in einem Entwicklungsland und euren Tagesabläufen bestehen.

CaEx/RaRo:

Woran liegt es, dass in unterentwickelten Ländern nicht alle Kinder und Jugendlichen Bildung erhalten. (Regierung/Religion/...). Schreibe einen Artikel in der Gruppen- oder Landeszeitung zum Thema: Bildung in Entwicklungsländern

Wir können unseren Planeten retten

Wichtel/Wölflinge:

Kreiere ein Spiel oder bastle ein Spielzeug aus Naturmaterialien und probiere dieses mit deiner Gruppe aus.

Jugendstufen:

Informiert euch über E-Müll (Elektronische und Elektrogeräte). Findet heraus, was andere Länder (z.B. Kanada damit machen). Diskutiere die Erkenntnisse mit deiner Gruppe. Wo kann man in eurer Heimatgemeinde diese alten Geräte entsorgen? Was könnte man verbessern?

Und das war erst der Anfang. Da gibt es noch eine Menge mehr. Jede Gruppe bekommt eine Infobroschüre zugeschickt mit allen gesammelten Programmideen. Natürlich gibt's das auch als Download auf unserer Homepage unter www.ooe.pfadfinder.at.

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg beim Umsetzen. Auf die besonders fleißigen wartet zur Belohnung ein Spezialabzeichen. Also nichts wie loslegen. Fangt mal damit an, die Welt zu retten, gemeinsam schaffen wir das!

Susi Windischbauer
designierte Landesleiterin

Liebe Leiterinnen und Leiter!

Es tut sich was im Landesverband ...

Neue Leute im Landesleitungsteam bringen frischen Schwung, stellen vieles infrage, Alteingefahrenes wird kritisch untersucht, neue Dinge werden ausprobiert, Probleme offen angesprochen. Gerade im personellen Bereich sind wir in nächster Zeit noch verstärkt gefordert. Die Stufenverantwortlichen, die alle sehr gute Arbeit leisten, brauchen unbedingt Verstärkung.

Das Kommunikationsteam um Uli Schuler, das mit der neuen Homepage schon ein kräftiges Lebenszeichen gegeben hat, nimmt sich jetzt andere Arbeitsfelder vor. So werden etwa neue Ideen fürs JAM gesponnen.

Die Umweltdenker sind heuer besonders aktiv, zum fünfjährigen Jubiläum wollen wir diesmal auf der Landestagung in Puchberg die Preise im Rahmen eines Umweltdenkerfestes verleihen.

Das Gruppenneugründungsteam mit Birgit Gahleitner und Uli Schueler hat am Scout Camp Austria für die Bewohner der

Attergau Region einen Nachmittag gestaltet und dabei sicher Lust auf mehr Pfadfinder gemacht. Mit dabei waren auch Leiter und Explorer der Gruppe Vöcklabruck, die als Patengruppe für die Attergauer zur Verfügung steht.

Dass wir heuer auch am Scout Camp Austria neue Wege gehen, sei hier nur kurz erwähnt, es gibt im JAM an anderer Stelle einen Bericht darüber.

Übrigens haben Mitte April auch die LandesleiterInnen und die Bundesleitung das Scout Camp Austria als Tagungsort entdeckt, der Bundesrat der PPÖ hat bei uns in Oberösterreich stattgefunden. Ein Wochenende mit Tagung und High Kix hat das Arbeitsklima in diesem Gremium um einen weiteren Schritt verbessert.

Am Frühstück „süß und pikant“, mit dem österreichweit auf 100 Jahre Pfadfinder in Österreich aufmerksam gemacht wurde, haben sich über 20 oberösterreichische Gruppen beteiligt. Außerdem haben aus diesem Anlass Landeshauptmann Josef Pühringer und Landesrätin Doris Hummer mit uns gefrühstückt.



Aber nicht nur die PPÖ haben Geburtstag gefeiert, wir gratulieren auch ganz herzlich zum Gruppenjubiläum:

Linz 6 - 80 Jahre
Wels - 80 Jahre
Rohrbach - 50 Jahre

Und irgendwo am Horizont kommt da ein Landeslager daher...

Susi *Andreas*

Susi Windischbauer & Andreas Hofinger

Wir gratulieren herzlich ...

... zum Ehrenzeichen für Verdienste um die Oö. Jugend!

Siegfried Schindlmaier, Braunau
im Bild mit Landesrätin Doris Hummer



Sigrid Stadler mit Doris Hummer, Linz

Fotos: Land OÖ.

Neues vom Scout Camp Austria

0650/7962150

die neue Buchungs-Hotline des Scout Camp Austria



SCOUT CAMP AUSTRIA

Schneller und einfacher als je zuvor könnt ihr nun das Scout Camp Austria buchen. Die Telefonnummer 0650/7962150 und die E-Mail-Adresse office@scoutcampaustria.at sind ab sofort Montag bis Freitag besetzt.



Hochseilgarten High Kix: Auswintern, Sicherheits-Update

Wir freuen uns, dass Leonding als erste Gruppe eine Patenschaft für das Scout Camp Austria übernommen hat und hoffen, dass noch weitere Patengruppen folgen. Auch sonst kündigt sich eine neue Ära an allen Ecken und Enden an.



Im Bild ein Teil des Scout-Camp-Austria Teams: Einführung für GästebetreuerInnen. Herzlichen Dank allen HelferInnen am Aufsperrwochenende.

Mit den neuen Schwedenöfen im kleinen Haus 3 und in zwei Räumen des neuen Hauses 2 könnt ihr es euch im Frühjahr und im Herbst richtig gemütlich machen. Ein offener Kamin für die Freihalle im Haus 1 ist in Planung. Der Traum vom wahren

Zentrum der OÖ PfadfinderInnen wird immer realer.

Alle Informationen und ein neues Buchungsformular findet ihr online auf www.scoutcampaustria.at

Seilbrücke und Steckerlbrot, was sonst!

Die Kinder aus dem Attergau sind ganz heiß auf eine eigene Pfadfindergruppe.



Es war schon ein wenig unerwartet, dass am 24. April 2010 gleich 50 Kinder aus dem Attergau mit ihren Eltern ins Scout Camp Austria kamen, um echte Pfadfinderluft zu schnuppern. Jetzt müssen wir richtig draufdrücken, damit es gelingt, für St. Georgen und Umgebung eine eigene Pfadfindergruppe zu gründen.

Wenn es klappt, die Spannung bis Herbst aufrecht zu erhalten, dann ist es der Verdienst der Leiter und Explorer aus Vöcklabruck, die beim Schnuppernachmittag die Kinder aus dem Attergau mit viel Herzlichkeit in Empfang genommen und ihnen mit Steckerlbrot, Seilbrücke und ein paar Spielen Gusto auf die Pfadfinderei gemacht haben. Tausend Dank für das Engagement und auch dafür, dass sie die Patenschaft für die neue Gruppe übernehmen wollen.

Die Initiative ging von der Gemeinde St. Georgen aus. Maria Stauer ist dort für das Jugendressort verantwortlich und hat uns mit viel Einsatz unterstützt. Die größte Hürde bis zu den ersten Heimstunden ist nun die Suche nach geeigneten LeiterInnen. Auch hier gibt es schon Gespräche.

Wir sind sehr froh über die Begeisterung, mit der uns die Attergauer Kinder und Eltern begegnen. Mit etwas Glück können wir schon im Herbst neue Pfadfinder-FreundInnen willkommen heißen und einen neuen roten Punkt in unsere Landkarte einzeichnen. Vor den Toren des Scout Camp Austria war das eigentlich schon längst fällig.

www.ooe.pfadfinder.at/attergau.html

Uli Schueler

ENERGIEAG
Oberösterreich
Voller Energie

der Landesjugendrat ist tot.

Von PfadfinderInnen erwartet man, dass sie als junge Erwachsene eigenverantwortlich und selbstbestimmt handeln? Ist es nicht gerade deshalb unsere Aufgabe, ihre Anliegen und Ideen ernst zu nehmen? Der Landesjugendrat wäre die richtige Plattform dafür.

Warum scheitert dieser als Impulsgeber und Mitgestalter aber immer wieder aufs Neue. Für unser Jugendlichen haben wir scheinbar weder in den Gruppen noch in der Landesleitung ein Ohr, dabei sind sie das Wichtigste, was wir haben.

Was denken wir uns eigentlich dabei?

es lebe der Landesjugendrat!

EINLADUNG

Freitag 11. Juni 18.00 - 22.00 Uhr, Scout Camp Austria

für 16 bis 24-jährige PfadfinderInnen, GruppenleiterInnen und RaRo-LeiterInnen aus Oberösterreich.

Fr. 11. bis Sa. 12. Juni Scout Camp Austria
Beginn 18.00 Ende: 14.00 Uhr

für 16 bis 24-jährige PfadfinderInnen aus Oberösterreich.

DENKWERKSTATT

Wie geht's weiter mit dem Landesjugendrat?

Ein gemeinsamer Workshop von oberösterreichischen PfadfinderInnen zwischen 16 und 24 Jahren, GruppenleiterInnen und RaRo-LeiterInnen.

Der Landesjugendrat ist so, wie er zurzeit funktioniert – oder besser gesagt jedes Mal aufs Neue scheitert, nicht zufriedenstellend. **Wir wollen gemeinsam mit euch einen möglichen Soll-Zustand diskutieren und uns vor allem auch überlegen, welche Outputs für die Gruppen spannend wären.**

LANDESJUGENDRAT

Wie offen sind wir ...

... als PfadfinderInnen zum Beispiel gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund?

In der Verbandsordnung, dem Papier in dem steht, was PfadfinderIn sein in Österreich bedeutet, steht unter Punkt 1 „Wesen“: „Wir sind für die Angehörigen aller Religionsgemeinschaften und ethnischen Gruppen offen.“

Würdest du das so unterschreiben? Welche Bedenken hast du? Gibt es diesbezüglich vielleicht Handlungsbedarf? Was würdest du ändern?

Wir freuen uns auf deinen Beitrag.

Magdalena Schröckenfuchs, David Schwankl und **Susi Windischbauer**

Beide Veranstaltungen sind kostenlos!

Mehr Info und Anmeldung: <http://www.ooe.pfadfinder.at/ljr.html>



Foto Wettbewerb 2010

Foto: shutterstock/simt

Die besten oberösterreichischen Pfadfinderbilder

PfadfinderIn sein heißt aktiv sein, gemeinsam Lager und Abenteuer erleben, sich engagieren, ausprobieren, die Umwelt schützen und und und. Schick uns deine Fotos, die am besten zeigen, wie PfadfinderInnen wirklich sind und gewinne praktische Preise:

1. Preis

gesponsert von der



Hochwertiges Outdoor-Zelt Northland Quito 2

2-Personen Zelt mit 2 Eingängen
und großen Apsiden.

**und weitere
attraktive
Outdoor-Preise**



SO FUNKTIONIERTS:

Nimm deine Kamera immer mit, wenn du mit deinen PfadfinderInnen unterwegs bist. In Heimstunden, oder auf Lagern. Die besten Bilder reichst du online unter www.ooe.pfadfinder.at/foto2010.html ein. Wenn du keine digitalen Bilder hast, schick die Abzüge per Post (ÖÖ PfadfinderInnen, Brucknerstraße 20, 4020 Linz).

Eine unabhängige Jury nominiert die zehn besten Bilder. Aus diesen wählen alle TeilnehmerInnen der Landestagung 2010 die Siegerfotos.

EINSENDESCHLUSS: 12. September 2010

Wir wünschen dir gutes Gelingen!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb erklärst du dich mit folgenden Teilnahmebedingungen einverstanden: ■ Das Foto ist NICHT elektronisch bearbeitet oder verfremdet (keine Fotomontagen oder Retuschen) ■ Du hast die Urheberrechte am eingereichten Foto. Das heißt, dass das Foto auch wirklich du selbst gemacht hast. ■ Das eingereichte Foto darf von den ÖÖ PfadfinderInnen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung mit Nennung deines Namens honorarfrei verwendet werden. Die Urheberrechte verbleiben bei dir als Fotografin des Fotos. ■ Teilnahmeberechtigt sind alle registrierten PfadfinderInnen aus Oberösterreich, also Kinder und Jugendliche, LeiterInnen und MitarbeiterInnen. Mitglieder und MitarbeiterInnen des Landesleitungsteams und des Präsidiums der ÖÖ PfadfinderInnen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. ■ Am Wettbewerb nehmen alle Einreichungen teil, die bis 12. September 2010 über das Web-Formular oder per Post bei den ÖÖ PfadfinderInnen eingelangt sind. Die Prämierung findet am 25. September im Rahmen der Landestagung statt, die GewinnerInnen werden am gleichen Tag auf der Website www.ooe.pfadfinder.at bekannt gegeben, die GewinnerInnen werden persönlich verständigt. ■ Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir danken unseren Sponsoren!



Neue Ausstellung
Stromgeschichten

Energie sehen, fühlen, erleben.
www.energieag.at/erlebnismwelt

ENERGIEAG
Oberösterreich

Oberösterreich als Land steht gut da. Und die HYPO Oberösterreich mit ihrer engen Verwurzelung mit dem Land spinnt diesen Faden weiter. Bis zu Ihnen. Indem wir Ihren Sicherheitserwartungen ebenso entsprechen wie Ihren Ertragsenerwartungen.



HYPO
OBERÖSTERREICH

OberösterREICH,
OberösterREICHER,
AM OberösterREICHSTEN!

www.hypo.at

ABB


UNIQA

AK
Oberösterreich

erdgas öö.
sorgenfrei versorgt
ÖÖ. GAS-WÄRME GMBH

HABAU

Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.

A-4320 Perg, Greiner Straße 63
Tel +43 (0) 7262 / 555-0

office@habau.at
www.habau.com

H4
HABAU GROUP

Jetzt neu mit eShop: www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe

Finanziell in Bestform bleiben:
Oberbank Vorsorge-Produkte.




BERGER
Wassersysteme
2010

Berger Maschinen GmbH & Co KG
A-4600 Schwertfisch, Postl, Berger Str. 1
A-1220 Vienna, Neudorf, St. 190, St. 194, Obf. 13
A-8050 Laakirchen, Inne-Flußkammer Str. 13
ÖSTERREICH
TEL: +43 (0) 3612 1400 13 - 15
FAX: +43 (0) 3612 1400 13 - 111
E-MAIL: info@berger-behälter.at
www.berger-behälter.at

REGENWASSER-VERSICHERUNG
ABWASSERSYSTEME
REGENWASSER-NUTZUNG
TRINKWASSERSYSTEME

INFO-HOTLINE: 01875 490 73 / 375 oder 287
Suchen Sie auch unsere Service- und Lagerpartner unter:
www.berger-behälter.at

ILS

GWB
Wohnen
mit der Natur

HC SOLUTIONS
INFORMATION TECHNOLOGY

leitz

Wir formen die Zukunft

SPIRI **Leben aus dem Glauben**

Infos vom Spiri-Team zu den Weltreligionen

Buddhismus



Fortsetzung:

Lehrschriften

Heilige Schriften in unserem Sinne, mit denen eine religiöse Heilsvorstellung verbunden ist, kennt der Buddhismus nicht. Es gibt hingegen zahlreiche Lehrschriften, von denen der „**Pali-Kanon**“ oder auch „**Theravada**“ genannt, neben den „**Mahayana-Sutras**“ die bekannteste ist.

Für das Studium der buddhistischen Mönche sind aber religiöse Schriften von großer Bedeutung.

Zentrales Thema und religiöse Grundsätze

Dem religiösen Leben des Buddhismus liegt das buddhistische Weltbild zugrunde: Alle Existenz unterliegt einem ständigen Kreislauf von Werden und Vergehen als universelle Gesetzmäßigkeit. Jede Bindung an die vergängliche Welt erleben die Menschen als Leid. Der Buddhismus will einen Weg aufzeigen, der aus diesen leidvollen Bindungen herausführt und so Erleuchtung ermöglicht.

Nach der Lehre Buddhas ist dies der **acht-gliedrige Pfad**:

1. „**Rechtes Erkennen**“: Ich erkenne, dass es wichtig ist an mir zu arbeiten.
2. „**Rechte Gesinnung**“: Ich beschließe, mich an klare Richtlinien zu halten.
3. „**Rechte Rede**“: Ich achte darauf, nicht zu lügen, andere nicht zu täuschen oder zu verletzen.
4. „**Rechtes Tun**“: Ich überlege bei meinen Handlungen, ob ich niemanden (auch nicht mir selbst) damit schade.
5. „**Rechtes Leben**“: Ich gestalte mein Leben in einer Weise, die mich und andere Wesen zu weiterer Entwicklung und Glück führt.
6. „**Rechte Anstrengung**“: Ich bemühe mich, auf dem von mir gewählten Weg zielstrebig voranzukommen.

7. „**Rechte Achtsamkeit**“: Ich bemühe mich, meine Aufmerksamkeit auf all das zu lenken, was ich denke, tue und fühle.

8. „**Rechte Sammlung**“: Ich übe mich in geistiger Konzentration und Meditation.

Wege der Erlösung sind demnach die Erkenntnis der Unbeständigkeit allen Daseins und des eigenen Ichs und damit Loslösung von allen an der Welt haftenden Bindungen, sowie eine hohe Bewertung der eigenen Autonomie, die keine Erlösung durch irgendeine Gottheit zulässt.

Heilige Stätten



Dem Buddhismus dient als **Heilige Stätte** vor allem die **Natur**, in der der Mensch der Wirklichkeit des Seins am besten begegnen kann.

Es gibt aber auch eine große Anzahl an **buddhistischen Tempeln** mit Buddha-Statuen, die als Erinnerung und Mahnung an die rechte Haltung nach dem Vorbild Buddhas, des Erleuchteten, errichtet sind.



Da es keinen namhaft zu machenden Gott gibt, gibt es im Buddhismus auch **keine Gotteshäuser**.

Heilige Zeiten Feste und Feiern

Im Buddhismus gibt es als großes Fest das „**Vesak-Fest**“, das in die Zeit zwischen April und Mai fällt, daneben gibt es noch zahlreiche lokale Feiertage.



Richtungen

Der Buddhismus selbst gilt als einheitliche Lehre, die auf den Gründer Buddha zurückgeht. Es lassen sich aber verschiedene Ausrichtungen unterscheiden, unter den der „**Tibetanische Buddhismus**“ die bekannteste ist.



An dessen Spitze steht der „**Dalai Lama**“ als religiöses (und in Tibet nach wie vor auch als weltliches) Oberhaupt.

Der „**Zen-Buddhismus**“ gilt als besonders meditative und spirituell tiefe Form des Buddhismus.

Daneben gibt es auch noch den jeweiligen Kulturen angepassten „**Japanischen Buddhismus**“ und den „**Westlichen Buddhismus**“.

Fortsetzung folgt!

Ausbildung

Wumm

... war nicht nur der Titel unseres Grundlagenseminars von 23. bis 25. April, sondern auch die TeilnehmerInnen. 75 TeilnehmerInnen aus allen 4 Altersstufen kamen nach Eberstalzell und begaben sich mottogemäß auf die Spuren verschiedener Comics. Abgesehen davon lernten die TeilnehmerInnen vor allem, WAS sie mit ihren Kindern und Jugendlichen bei den Pfadis machen können. In einem persönlichen ActionPlan nahm sich jedeR TeilnehmerIn noch konkrete Aufgaben mit, die in den nächsten Monaten in der eigenen Heimstunde umgesetzt werden.

Und hier die TeilnehmerInnen:

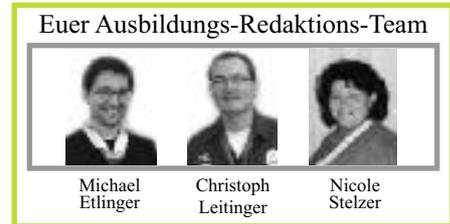
Wichtel und Wöflinge

Bettina	Brandtner	Linz 12
Katrin	Burgstaller	Linz 12
Lisa	Deixler-Wimmer	Linz 12
Daniel	Glocker	Linz 12
Gabriele	Grossberger	Regau
Ernst	Grossberger	Regau
Helga	Grüneis	Braunau
Lisa	Kienesberger	Langholzfeld
Bettina	Kiniger	Leonding
Wiltrut	Koppensteiner	Steyr 1
Markus	Mistberger	Gallneukirchen
Andrej	Pejic	Linz 2
Renate	Pusta	Kremstal
Matthias	Reitbauer	Altheim
Sonja	Schindlmaier	Braunau
Brigitte	Spitzbart	Kremstal
Ingrid	Sterrer	Wels
Dietmar	Watzinger	Steyr 1
Monika	Weissenböck	Linz 8

Guides und Späher

Peter	Abfaltrer	Linz 12
Phillip	Auer	Linz 2
Phillip	Bergthaler	Gmunden
Felix	Binder	Linz 2
Peter	Demetri	Ried
Marion	Emprechtlinger	Ried
Alexander	Forstner	Kronstorf

Moritz	Friedwagner	Ried
Julia Victoria	Grabner	Vöcklabruck
Christoph	Hammingner	Gmunden
Klaus	Hiesmayr	Wels
Romana	Hinterreither	Pregarten
David	Hochegger	Regau
Martina	Hofer	Vöcklabruck
Bernhard	Hrouda	Vöcklabruck
Daniela	Huber	Kronstorf
Thomas	Hubinger	Regau
Maria	Klausecker	Bad Ischl
Dominique	Kranixfeld	Vorchdorf
Johannes	März	Regau
Florian	Pamingner	Leonding
Helmut	Raudaschl	Vöcklamarkt
Max	Rosenberger	Bad Goisern
Katharina	Schneider	Steyr 1
Peter	Sebinger	Leonding
Irene	Seidl	Vöcklamarkt
Anna	Stabauer	Vöcklamarkt
Barbara	Steiner	Bad Goisern
Nadine	Steinlechner	Altheim
Julia	Stelzer	Leonding
Julia	Treuer	Ried
Elisabeth	Wagner	Linz 12
Roland	Wagner	Gallneukirchen
Barbara	Winkler	Steyr 1



Caravelles und Explorer

Rupert	Asanger	Linz 2
Felix	Auer	Linz 2
Stefan	Brenner	Wels
Christoph	Filnkößl	Linz 12
Rosa	Frank	Vöcklabruck
Josef	Gansinger	Ried
Stephan	Gusenleitner	Bad Ischl
Sabina	Kreslehner	Ottensheim
Severin	Mayerhofer	Linz 12
Mario	Mayr	Steyr 1
Gabriele	Oberleitner	Linz 8
Tanja	Raudaschl	Vöcklamarkt
Christoph	Schmidseder	Ried
Matthias	Selig	Leonding
Oliver	Steizinger	Vöcklabruck
Andreas	Viechtbauer	Wels
Emanuel	Zeindlinger	Gmunden
Ariane	Zeintl	Enns

Ranger und Rover

Christian	Gebauer	Linz 2
Georg	Großpointner	Bad Ischl
Johanna	Müller-Hauszer	Graz 1
Nina	Nedorost	Langholzfeld

Wir gratulieren allen TeilnehmerInnen zum erfolgreichen Abschluss des Grundlagenseminars und freuen uns schon, euch am Methodenseminar wieder zu sehen.
Nici, Christoph, Michael

Gilden

Getrennt oder gemeinsam für die gleiche Idee?

Ausgangspunkt für diesen Artikel und die Frage ist eine Arbeitsgruppe im Gildeverband Österreich, die sich derzeit intensiv mit den Zukunftsperspektiven der Gilden in Österreich beschäftigt. In dieser Runde wurde sehr schnell klar, dass die Gilden heute engagierte Vereine sind, die unter anderem intensiven Kontakt zu Pfadfindergruppen pflegen und – wo nötig – Hilfestellung geben.

Doch vorweg für alle interessierten Leser eine Grundinformation zu den Gilden:

Eine PfadfinderInnen-Gilde ist eine organisierte Gruppe von Erwachsenen, die Pfadfinder sind (nicht mehr aktiv oder auch noch aktiv in einer Pfadfindergruppe) oder die Ideen dieser Bewegung als für sie gültig finden. Das Gildeleben ist durch 5 Schwerpunkte geprägt: Freundschaft/Kameradschaft, den Pfadfindern helfen, Soziales, Ausflüge/Sport und Kultur (aktiv und passiv).

Die 5 Säulen sollen wie die 8 Schwerpunkte der Jugendbewegung die Umsetzung der Pfadfin-

deridee fördern, auf die wesentlichen Elemente fokussieren und ein ausgewogenes Programm sowie Gildeleben bewirken.

Keinesfalls ist eine Gilde eine „Altherrenrunde“, die in Erinnerungen schwelgt und alles besser weiß. Vielmehr bietet die Gilde allen die sich aus der Jugendbewegung zurückgezogen haben, die Möglichkeit im Freundeskreis das Pfadfinderleben weiter zu pflegen und unter anderem die Jugend in geeigneter Weise dort zu unterstützen, wo es einen Nutzen bringt.

So gesehen sollte die Gilde eigentlich der logische Schritt nach der aktiven Zeit in der Jugendbewegung sein. Um besser anknüpfen zu können beschäftigen wir uns gerade mit der Frage, die Gildenarbeit und Schwerpunkte in einzelne „Alterstufen“ (Lebensabschnitte) zu strukturieren, denn das Alter der Gildemitglieder reicht von knapp nach der Ranger/Roverstufe

bis über 100. Aber darüber erfährt ihr mehr in einen der nächsten Ausgaben des JAM. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist das seit langem bestehende Family Scouting, ein Programm mit Schwerpunkt für Jungfamilien, aber auch für alle, die ein Interesse an gemeinsamen pfadfinderischen Aktivitäten haben (zB Sommerwochenendlager, Skitag, etc.).

Bei näherem Interesse über die Gildenbewegung oder die Arbeitsgruppe „Zukunftsperspektiven der Gilden in Österreich“ zögert nicht, folgende Kontakte zu nutzen: Ludwig Rauch, ludwig.rauch@aon.at (Vertreter der oberösterreichischen Gilden im Präsidium der OÖ Pfadfinder und Pfadfinderinnen), Johannes Glocker, jglocker@yahoo.de (Distriktgildemeister von OÖ) oder Michael Gruber, michael.gruber@aon.at (Sprecher der Arbeitsgruppe „Zukunft der Gildebewegung“).

Michael Gruber
Arbeitsgruppe „Zukunft der Gildenbewegung“



Einladung

zum 16. F.Sc. Treffen unter dem Motto: „Zurück zum Ursprung“

wann: 6. - 8. August 2010 – Treffpunkt Freitag ab 16:00 Uhr

wo: PPÖ Bundesausbildungszentrum –Wassergspreng 1, 2371 Hinterbrühl/Weissenbach



Es erwartet dich ein romantischer Lagerplatz im südl. Wienerwald, eine Führung im ORF Zentrum Wien, Ausflug zum Großlager Ursprung, Geländespiel, Lagerfeuer, Spiel, Spaß und Abenteuer für Jung und Alt
Weitere Informationen findest du im Internet auf www.familyscouting.at

Kosten: Erwachsene: Zelt: € 39,- Haus: € 45,- Kinder (3 - 15 Jahre): € 21,- *)
*) Diese Preise sind aus Mitteln des österreichischen Gildeverbandes gestützt, bei noch nicht registrierten Mitgliedern ist daher je Familie ein Aufpreis von € 13,- zu bezahlen.

Diese Kosten beinhalten zweimal Nächtigung, die Verpflegung von Samstag früh bis Sonntag Mittag sowie Material für die einzelnen Programmpunkte. Bustransfer zum ORF und Ursprung und die ORF Führung,

Anmeldung: mit Anmeldeabschnitt und Überweisung **bis 15. Juni 2010** auf Kto. 0009659228 bei der Hypo Landesbank BLZ. 54000 (lt. Michael Gruber) (IBAN AT44540000009659228 und BIC OBLAAT2L)

Rückfragen: Martin Niedermayer, Tel. 0699 / 10025912 familyscouting@linzag.net oder Gernot Hauer, Tel. 0676 / 82803233 gernot.hauer@bmw.com

Euer Family Scouting Team freut sich auf dich!
Gernot, Matz, Michael und Reimar



Anmeldung

für Family Scouting „Zurück zum Ursprung“ Wassergspreng 2010

bitte einsenden und einzahlen bis 15. Juni 2010!

Martin Niedermayer
Auf der Wies 16
4040 Linz

Fax.-Nr. 07252 888 63233 (Gernot)
E-mail.: familyscouting@linzag.net oder matz@familyscouting.at
Tel.: 0699 10025912

Familie: von Gilde/Pfadfindergruppe:

	Zelt	Haus	
Erwachsene (bzw. über 15 Jahre):	
Kinder von 9 Jahre bis 15 Jahre:	
Kinder über 3 Jahre bis 8 Jahre:	
Kinder unter 3 Jahre (kostenlos):	Einzahlungsbetrag €

Besonderheiten / Wünsche / Anregungen:

Wie können wir dich am besten für weitere Informationen erreichen ?

Tel.: EMail:

Bitte beachte, dass deine Anmeldung erst mit der Einzahlung gültig ist. **ORF und Busplanung erfordert deine zeitgerechte Anmeldung.**

Mit der Frühstücksaktion „Süß & Pikant“ feierten die PfadfinderInnen Österreichs am 8. Mai ihr 100-jähriges Bestehen!

Eingeladen war auch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, der seit langem ein großer Förderer der PfadfinderInnen ist. VertreterInnen des Präsidiums und der Landesleitung der PfadfinderInnen stellten sich mit einem Vorgeschmack auf die Frühstücksaktion im Landhaus ein:

Werner Steinecker und Christoph Wurm (Präsidium Oö. PfadfinderInnen) sowie Susi Windischbauer und Andreas Hofinger (Landesleitung Oö. PfadfinderInnen) überreichten dem Landeshauptmann Süßes und Pikantes in Form von Torte und Gebäck.

v.l.: Windischbauer, Wurm, Pühringer, Steinecker, Hofinger



Foto: Land OÖ./Kraml

urSPRUNG 2010 sucht Mitarbeiter

Mit rund 6500 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus 20 Ländern wird urSPRUNG 2010 eines der größten Pfadfinderlager, die jemals auf österreichischem Boden stattgefunden haben. Durch das große Interesse aus aller Welt werden noch in vielen Bereichen des Jubiläumslagers Mitarbeiter gesucht.

„Unsere Idee ist aufgegangen“, freuen sich die urSPRUNG-2010-Organisatoren. „Kinder und Jugendliche aus über 170 Gruppen aus allen neun Bundesländern werden gemeinsam mit mehr als 1000 ausländischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern den 100. Geburtstag der Pfadfinderbewegung in Österreich feiern.“ Knapp fünf Monate vor Lagerbeginn laufen die Vorbereitungen auf vollen Touren, Insgesamt wird ein Stab von rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schlosspark Laxenburg für spannendes Programm und die Infrastruktur einer pulsierenden Zeltstadt sorgen.

„Dieser Zuspruch freut uns natürlich sehr“, sind sich die Projektleiter Jürgen Racher und Alexander „Vaso“ Topf einig. „Doch je größer das Lager wird, desto mehr frei-



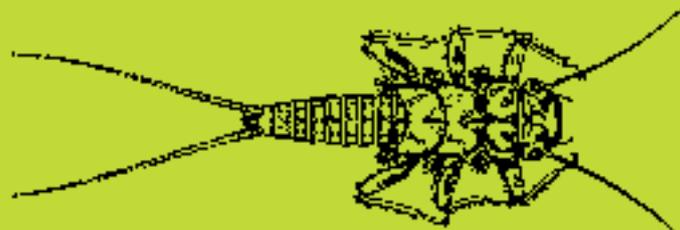
willige Mitarbeiter benötigen wir für einen reibungslosen Ablauf. Wir wollen allen Kin-

dern, Jugendlichen und Erwachsenen ein tolles Lagererlebnis bieten, daher benötigen wir in vielen Bereichen noch dringend Mitarbeiter“. Die beiden hoffen dabei besonders auf die vielen erwachsenen Pfadfinder(innen), die nach ihrer aktiven Führungstätigkeit noch immer in ihren Gruppen registriert sind und vielleicht wieder einmal Großlagerluft schnuppern wollen. Über verfügbare Jobs gibt die „Mitarbeiterbörse“ unter www.ur-sprung.at rund um die Uhr bereitwillig Auskunft.

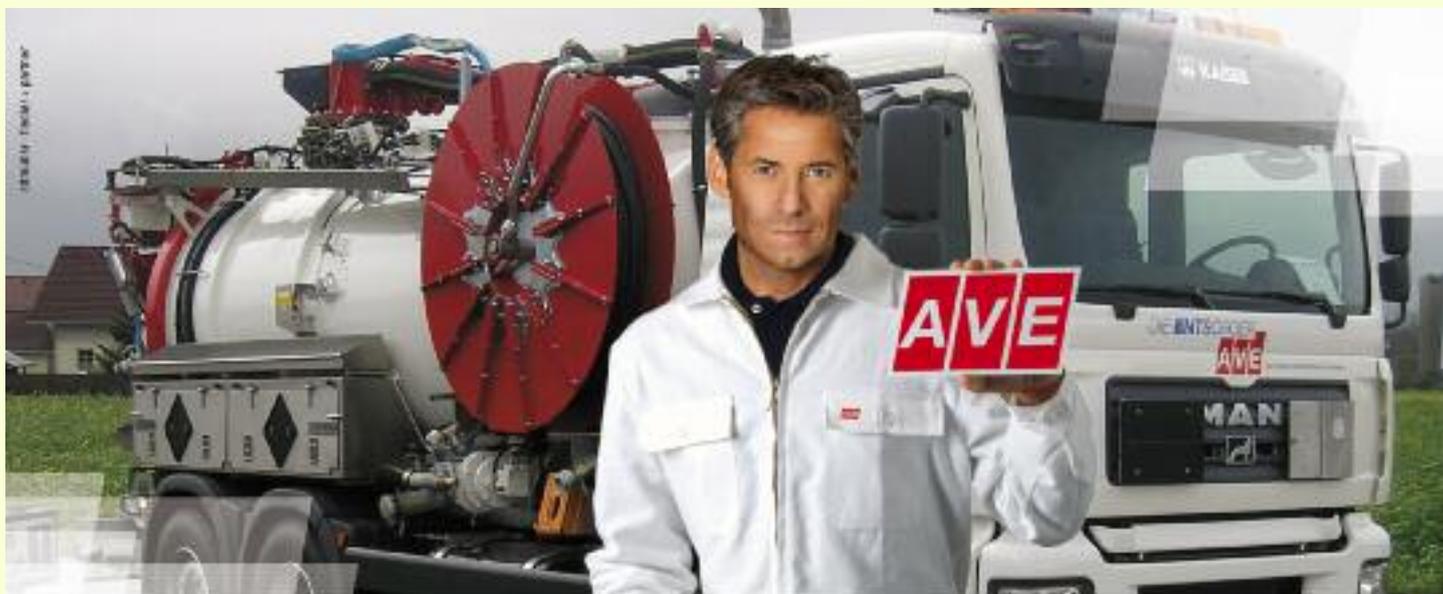
Michael Holzmann

Lösung zum Bilderrätsel aus dem GuSp-Teil:

Es handelt sich um eine Steinfliegenlarve



Ausgewachsene Larven können eine Größe von 30mm erreichen (ohne Schwanzfäden). Sie sind lebhaft bunt gefärbt (schwärzlich, gelb, braungelb) und stark abgeplattet. Am Vorder- und Hinter- rand der Brustsegmente jederseits Büschel fadenförmiger Tracheenkiemen. Ein weiteres auffallendes Merkmal ist, dass das 3. Fußglied viel länger ist als das 1. und 2. zusammen.



Saugstarke Leistungen für Haushalt, Gewerbe, Industrie und Kommunen

Die Saugtankwagen der AVE

- Für flüssige, pastöse und trockene Medien
- Rund um die Uhr und 365 Tage für Sie im Einsatz
- Ganz in Ihrer Nähe und im Notfall schnell vor Ort
- Schnell, flexibel und kostengünstig

Wir lösen Aufgabenstellungen zu besten

Preisen

- Mineralöl- und Fettabseider
- Tankreinigungs- und Revisionsarbeiten
- Kanal-, Rohr- und Abwasserreinigungsanlagen
- Flächenreinigungen
- Wartung und Entsorgung

Ein Anruf genügt!

Mehr über unsere Leistungen der AVE erfahren Sie im Internet unter www.ave.at oder telefonisch an einem unserer über 25 Standorte in Österreich.

AVE Österreich GmbH, 4063 Hirsching, Flughafenstraße 9
Telefon: +43 (0)6 2501-0, Fax: +43 (0)6 2501-4212, E-Mail: oesterreich@ave.at

www.ave.at
Ankündigungsbildschirm

Hofer informiert



Höchste
Qualität
**Niedrigste
Preise**

Österreichs Diskonter Nr. 1
mit Top-Qualität und konstant
niedrigen Preisen.

**420 x in
Österreich**



www.hofer.at